

Drittes Familientreffen war ein Erfolg

17. Frauenkirchentag vom 11. - 13. April 2025 in Bad Elster



Bereits zum 3. Mal wurde in Bad Elster ein Frauenkirchentag veranstaltet. 2010 fand in unserer Kurstadt der 4. Frauenkirchentag statt, der mit 35 Dauerteilnehmern sehr gut besucht war. Im Jahr 2019 wurden zum 13. Frauenkirchentag erneut ca. 30 Besucher gezählt.

Nun fand dieses traditionelle Treffen der Fördergesellschaft außerhalb Dresdens vom 11. bis 13. April 2025 zum 3. Mal in Bad Elster statt. Es war unterdessen der 17. Frauenkirchentag. Organisiert wurde die Tagung neben der Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche von der „Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster“. Mit Führungen, u. a. im Sächsischen Bademuseum, einem Festgottesdienst in der St. Trinitatiskirche

sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein war auch der 17. Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis geworden.

Dreißig Dauerteilnehmer waren der Einladung nach Bad Elster gefolgt. Der musikalische Höhepunkt war die Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts „Jupitersinfonie“ und Joseph Haydns „Nelsonmesse“ mit dem Chor der Frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert im König Albert Theater. Weitere Veranstaltungen bereicherten das Programm, so am Freitag, dem 11. April 2025 um 18:00 Uhr eine kleine Bläsermusik mit Kirchenführung in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche, die vom Posaunenchor Bad Elster unter

Leitung von LPW i.R. Siegfried Mehlhorn musikalisch gestaltet wurde. Die Kirchenführung übernahm der Tubist Martin Schwarzenberg. Am Samstag, dem 12. April 2025 um 16:00 Uhr fand ein geführter Stadtrundgang durch das Sächsische Staatsbad statt, der viel positive Resonanz auslöste. Nach dem von der Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke gehaltenen Festgottesdienst traf man sich am Sonntag um 11:15 Uhr zum Bericht vom Leben an der Frauenkirche und einem Gedankenaustausch der Freundeskreise im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde.

Abschließender musikalischer Leckerbissen war um 15:30 Uhr ein Konzert in der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche.

Zur Aufführung kam das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736). Die Ausführenden waren das Philharmonische Streichquartett Dresden, Barbara Christina Steude, Dresden, Sopran sowie die Kantorin von Bad Elster, Corinna Gruschwitz, Alt. Die Besucher waren sich einig: Ein gelungenes Konzert mit einer wunderbaren Klangkultur aller beteiligten Künstler.

So ging das dritte Familientreffen der „Frauenkirchenfamilie“ in Bad Elster zu Ende, das vielen auch wegen der guten Atmosphäre in lebendiger Erinnerung bleiben wird.

M.S.

Jubiläum 20. Equipage Bad Elster - Edle Pferde & Historische Kutschen am Pfingstsonntag dem 8. Juni 2025

Traditionell gehört der Pfingstsonntag im Sächsischen Staatsbad Bad Elster den Pferden - denn dann findet immer die beliebte »EQUIPAGE Bad Elster – Edle Pferde & Historische Kutschen« statt.

Im Jahr 2025 feiert das überregional bekannte Pfingstevent seine Jubiläumsausgabe, denn es wird bereits zum 20. Mal in den Königlichen Anlagen von Bad Elster veranstaltet. Auf Grund der königlich-sächsischen Tradition des Heilbades steht dabei vor allem der historische Bezug im Vordergrund. Am Vormittag locken ab 10:00 Uhr über 20 „herausgeputzte“ historische Gespanne aus Sachsen, Bayern und Böhmen vor das Königliche Kurhaus im Zentrum der Königlichen

Anlagen, wo diese stilvoll von einem fachmännischen Moderator präsentiert werden.



Nach einer großen Stadtrunde aller Teilnehmer durch Bad Elster und einer grenzenlosen Rundfahrt durch das benachbarte böhmische „Ascher Ländchen“ mit einer moderierten Ankunft am historischen Schloss in Krugsreuth/Kopaniny bei Asch (ab ca. 10.30 Uhr) findet am Nachmittag ab 13:30 Uhr im wunderschön gelegenen Paul-Schindel-Park die große Nachmittagsveranstaltung für die ganze Familie u.a. mit Hindernisfahren, Bad-Elster-Derby, Pferdevorfürungen und dem beliebten historischen Kutschtheater statt.

Verpassen Sie nicht das Pfingstevent für Groß und Klein im Vogtland!

CVG/M.S.

Beschlussvorlage der Freien Wähler zur 9. Sitzung des Stadtrates der Stadt Bad Elster

Wie unsere Leser bereits aus den Berichten zum Thema Revitalisierung der Wanderwege in die Tschechische Republik vom vergangenen Jahr wissen, hat unser Verein mehrere Gespräche mit unseren tschechischen Nachbarstädten geführt. Ziel der Vorlage ist die Fortführung der Gespräche auf Ebene der Bürgermeister. Eingbracht wurde der Beschlussvorschlag vom Stadtrat der Freien Wähler, Martin Schwarzenberg. Unterstützung fand der Antrag von den beiden Stadträtinnen Mirjam Knopp und Cordula Müller der Gruppierung

Gemeinsam für Bad Elster (GFBE). Der Beschlusstext lautet: Der Stadtrat der Stadt Bad Elster beschließt, den Bürgermeister zu beauftragen, die 2024 begonnenen Gespräche mit den tschechischen Nachbarstädten Asch/Aš und Roßbach/Hranice zeitnah auf Ebene der Bürgermeister fortzuführen. Das Ziel ist die schrittweise Revitalisierung der grenzüberschreitenden Wanderwege nach Thonbrunn/Studánka, Krugsreuth/Kopaniny und Neuberg/Podhradi. Als Begründung wird aufgeführt:

Die bisherigen Gespräche am 22.03. und 19.04.2024 verliefen sehr positiv. Einbezogen in die Thematik waren der Ortswegewart Siegfried Werner und der Revierförster Christoph Schultis. Vor dem Hintergrund der touristischen Bedeutung des Waldes für Bad Elster und der Verbesserung der Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Nachbarn ist mit diesem Ziel bei überschaubarem Aufwand ein echter Mehrwert erreichbar. In der Vorberatung im Verwaltungsausschuss wurde der Antrag einstimmig befürwortet.

M.S.

Jahresmitgliederversammlung des Vereins der Förderer des Bademuseums Bad Elster e.V.

Am Donnerstag, dem 8. Mai 2025 fand im Besprechungsraum des Königlichen Kurhauses in Bad Elster die Jahresmitgliederversammlung des Vereins der Förderer des Bademuseums Bad Elster e.V. mit Vorstandswahl statt.

Nach Begrüßung durch Herrn Schwarzenberg, dem stellvertretenden Vorsitzenden, wurde festgestellt, dass keine Ergänzungen oder Änderungswünsche zur Tagesordnung vorliegen und diese damit bestätigt ist. Weiterhin bedankte er sich ganz besonders bei unserem Vorsitzenden für die außergewöhnlich erfolgreiche und kontinuierliche Arbeit zur Geschichte unseres Ortes und der Umgebung, die gut und straff organisierten Vor-

standssitzungen und die vielen historischen Textbeiträge.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vereinsvorsitzenden und dem Kassenbericht der Schatzmeisterin übernahm Herr Christian Hüller die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig beschlossen wurde. Die Vorstandsmitglieder enthielten sich der Stimme. Für die Wahl des neuen Vorstandes kandidierten Géza Németh als Erster Vorsitzender, Martin Schwarzenberg als Zweiter Vorsitzender, Annett Schlott als Schatzmeisterin und Kerstin Voigt als Schriftführerin. Zur Durchführung der Wahl wurden 13 Stimmzettel ausgegeben und 13 Stimmzettel abgegeben. Die Auszählung durch lautes Vorlesen von Herrn Bürgermeister

Olaf Schlott ergab: Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an. Es folgte eine Information zur Planung der diesjährigen Vereinsausfahrt am 27.09.2025 nach Schleiz und Greiz durch Herrn M. Schwarzenberg. Außerdem wurden positive Rückblicke auf vergangene Ausfahrten nach Leipzig und Dresden und die Frauenkirchentage im April in Bad Elster vorgetragen. Ein Hinweis vom wiedergewählten Vereinsvorsitzenden Herrn Géza Németh auf die Zeitschriften „Gartenpraxis“ und „Der Gartenbau“ mit interessanten Berichten über Bad Elster folgte am Ende der Mitgliederversammlung.

K.V./M.S.

Freiwilliger Zusammenschluss mit Bad Brambach?

Diese Frage stand zur 9. Stadtratssitzung am vergangenen Mittwoch, dem 28. Mai 2025 auf der Tagesordnung. Vorausgegangen waren verschiedene Gespräche zu diesem Thema auf unterschiedlichen Ebenen. Hintergrund ist der Wunsch nach Planungssicherheit durch die Kommunalaufsicht des Vogtlandkreises und die Landesdirektion Sachsen bezüglich der

ausstehenden Bürgermeisterwahl in Bad Brambach.

Für mich ist eine engere Zusammenarbeit mit dem kleineren Staatsbad eine Notwendigkeit, die auch für unsere Stadt Bad Elster von Vorteil sein kann.

Deshalb habe ich dem Beschlussvorschlag für eine Fortsetzung ernsthafter Gespräche zur Eingliederung der Gemeinde Bad

Brambach in die Stadt Bad Elster zugestimmt. Dabei ist es wichtig, dass mit diesem Beschluss keine endgültige Entscheidung des Stadtrates und der Bürgerschaft zu diesem Thema getroffen wurde. Es ist eine Willensbekundung, die als Voraussetzung für ernsthafte Gespräche erforderlich und sinnvoll ist.

Martin Schwarzenberg

Kreisverband traf sich in Thoßfell

Die Mitglieder des Kreisverbandes der Freien Wähler Vogtland e.V. trafen sich am Freitag, dem 23. Mai 2025 in Knüpfers Restauration in Thoßfell zur Frühjahrstagung. Vertreten waren Mitglieder aus Adorf/V., Bad Elster, Markneukirchen, Netzschkau, Neuensalz, Pausa, Schöneck und Weischlitz. Neben dem Kassenbericht, dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Entlastung des Vorstandes wurde über den Internetauftritt der FW Vogtland beraten und ein Beschluss gefasst. Es folgten Berichte aus dem Kreistag und den Ortsverbänden. Dabei spielten die finanziellen Sorgen in den einzelnen Kommunen eine starke Rolle. Unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges wurde sich über weitere ortsübergreifende Themen unterhalten. Insgesamt ein sinnvolles Treffen, das half, den Blick etwas über den eigenen Tellerrand zu erheben.

M.S.

Brunnenkönigin Mirjam I.

für Sie im Interview:



Zur Person – Mirjam I. über sich selbst:

Kurzbiografie in Stichpunkten:

- Name: Mirjam Häslich
- Wohnort: Bad Elster
- Alter: 19 Jahre
- Abitur 2023
- Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule Bad Elster
- Seit 2024: Lehramtsstudium Germanistik in Chemnitz

ESA: Seit wann vertreten Sie unsere Stadt als Brunnenkönigin und wie kam es dazu?

Mirjam I.: Im Frühjahr 2024 habe ich mich für dieses Ehrenamt beworben und bin seit dem 21. September 2024 offiziell die neue Brunnenkönigin von Bad Elster.

ESA: Warum haben Sie sich für dieses Ehrenamt beworben?

Mirjam I.: Als Brunnenkönigin ist es mir eine Herzensangelegenheit, die traditionsreiche Geschichte und den einzigartigen Charme von Bad Elster zu repräsentieren. Unsere Stadt ist nicht nur ein Ort der Heilquellen und Erholung, sondern auch ein kulturelles Kleinod mit einer langen Geschichte, auf die wir stolz sein können. Ich möchte Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit unserer Region begeistern. In diesem Ehrenamt sehe ich eine wunderbare Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, mich ehrenamtlich einzubringen und aktiv zum Gemeinschaftsleben in Bad Elster beizutragen.

ESA: Welche Rolle spielen im Rückblick Elternhaus und Schule für das Interesse an diesem Amt?

Mirjam I.: Im Rückblick hat vor allem mein Papa eine große Rolle für mein Interesse an diesem Amt gespielt. Er interessiert sich seit seiner Kindheit für die Geschichte von Bad Elster und ist ein begeisterter Heimatsammler. Schon als Kind kam ich durch ihn immer wieder mit der Geschichte, den Traditionen und den Besonder-

heiten unseres Ortes in Berührung. Diese Begeisterung hat sich auf mich übertragen und prägt bis heute meinen Blick auf Bad Elster.

ESA: Wie haben Sie sich auf diese Aufgabe vorbereitet und wie erlebten Sie die Amtsübernahme?

Mirjam I.: Zur Vorbereitung auf dieses Ehrenamt habe ich mich intensiv mit der Geschichte und den Besonderheiten von Bad Elster auseinandergesetzt. Viele Daten und Fakten waren mir jedoch bereits durch meinen Papa vertraut. Die Amtsübergabe von meiner Vorgängerin Christel I. verlief reibungslos – an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an sie! Es war ein ganz besonderer Moment für mich.

ESA: Welche Höhepunkte sind in Ihrer bisherigen Amtszeit zu verzeichnen?

Mirjam I.: Zu den bisherigen Höhepunkten zählen meine Inthronisierung zum Brunnenfest, der Tag der Vogtländer, der Adventsmarkt, Messebesuche in Leipzig und Erfurt, die Eröffnung des Private Spa im Albert Bad der SSB, die Osterbrunneneröffnung, mein Auftritt als Repräsentantin im König Albert Theater, der Tag der Thüringer in Gotha sowie die Eröffnung des diesjährigen Rhododendronfestes. Alles dokumentiere ich auf meinem Instagram-Account „brunnenkönigin.badelster“.

ESA: Was war in dieser Zeit die größte Herausforderung?

Mirjam I.: Die größte Herausforderung war für mich, alles unter einen Hut zu bekommen. Neben meinem Studium unter der Woche möchte ich natürlich auch meine Hobbys und Freundschaften nicht vernachlässigen. Viele Termine erfordern zudem einiges an Vorbereitung und Zeit im Vorfeld – das darf man nicht unterschätzen. Aber mit guter Organisation und Freude an der Aufgabe lässt sich vieles möglich machen.

ESA: Wie läuft das Studium, und wie lassen sich Ehrenamt und Ausbildung miteinander vereinbaren?

Mirjam I.: Das Studium läuft sehr gut, und wie bereits erwähnt, ist die Verbindung mit dem Ehrenamt manchmal herausfordernd, aber insgesamt gut machbar.

ESA: Welche Hobbys haben Sie?

Mirjam I.: Ich tanze seit über 14 Jahren im Elsteraner Fosnetclub, liebe es, mich kreativ auszuleben, zu kochen und wenn es mein Zeitplan erlaubt, gehe ich auch gerne ins Fitnessstudio.

ESA: Was möchten Sie nach dem Studium beruflich machen?

Mirjam I.: Ich möchte später gerne als Grundschullehrerin in Bad Elster arbeiten.

ESA: Wir danken der Brunnenkönigin für das Interview und wünschen ihr viel Erfolg bei der Vertretung unserer Stadt in Öffentlichkeit und Medien.

Das Interview führte
Martin Schwarzenberg

6. Rhododendronfest am 17. und 18. Mai 2025



Am 17. und 18. Mai 2025 fand das 6. Rhododendronfest in den Königlichen Anlagen von Bad Elster statt. Das bunte Fest war damit gleichzeitig die große Auftaktveranstaltung der prächtigen Rhododendronblüte in den historischen Parkanlagen, welche von Mai bis Juni ganz Bad Elster farbenreich verzaubert.

Neben einem bunten Rahmen- und Kulturprogramm gab es als Hauptattraktion einen großen Garten- und Naturmarkt, bei dem man sich nach Herzenslust zur Vielfalt der Rhododendren informieren und auch direkt Pflanzen mit nach Hause nehmen konnte. Ein Höhepunkt war die Vorstellung von zwei neuen Rhododendronpflanzen. Sie wurden eigens für Bad Elster gezüchtet und wurden auf die Namen „König Albert“ und „Königin Carola“ getauft. Taufpaten waren unsere Brunnenkönigin Mirjam I. und Prinzessin Alexandra zur Lippe. Letztere vertritt das Weingut Schloss Proschwitz zu

Meißen. Unter ihrem Mädchen- namen Alexandra Gerlach wurde sie als Moderatorin beim MDR bekannt. Heute ist sie als Buch- autorin und Journalistin tätig. Sie und ihr Ehemann, der Winzer Georg Prinz zur Lippe verbindet ein freundschaftliches Verhältnis zu Bad Elster.

Die beiden Neuzüchtungen sollen im Schlosspark Proschwitz einen Ehrenplatz bekommen und so die Brücke zu Bad Elster bilden. In zwei Jahren sollen die neu getauften Sorten auch im Handel erhältlich sein.

Sehr viele Besucher aus nah und fern haben das blühende Frühlingswochenende in unserer Erholungslandschaft genossen. Mit dem 6. Rhododendronfest hat sich dieses Frühlingsfest zu einem unübersehbaren Höhepunkt im Elsteraner Kulturangebot entwickelt.

CVG/M.S.

Unser bekannter Unbekannte

Er schuf Bekanntes – doch weiß man recht wenig über ihn. Sein Name ist in Orten wie Bad Elster oder Chemnitz bekannt – in gewissen Kreisen, doch hauptsächlich in Verbindung mit seinem Compagnon Erich Basarke. Wer war er wirklich? Warum kennt man nicht sein Leben? Warum steht sein Name in der Firmenbezeichnung vorn und nicht alphabetisch hinten?

Die Rede ist vom Architekten Adolph Alfred Christian Zapp. Sein Partner in der Sozietät hatte eine Maurerlehre in seinem westpreußischen Geburtsort Graudenz (heute Grudziadz), ein nicht abgeschlossenes Architekturstudium an der Kunstakademie Dresden, danach eine Beschäftigung als Hilfsarchitekt in Chemnitz hinter sich.

Runde Geburtstage, Todestage vieler Künstler und Politiker werden gefeiert, seiner aber nicht. Von der Ausbildung Zapps zu einem der bekanntesten Chemnitzer Architekten ist nichts bekannt. Geboren wurde er vor 150 Jahren, am 30. April 1875 in Hamburg und heiratete Margaretha Susanne geb. Albanus 1907 in Chemnitz.

Seine erfolgreiche Sozietät mit Erich Basarke in Chemnitz begann im Jahr seiner Eheschließung und fiel mit einer Brandkatastrophe in Bad Elster zusammen. In der Nacht vom 27. zum 28. April 1907 – gerade zu Beginn der Kursaison – brannte das Grandhotel Wettiner Hof im Kurort aus. Es entstand ein derart großer Schaden, dass ein Wiederaufbau aussichtslos war. Es musste ein neues großes Haus errichtet werden. Die Brandreste sind –



ohne die höheren Instanzen zu benachrichtigen – kurzfristig entfernt worden. Es musste ein erfahrenes Architekturbüro gesucht werden. Die Wahl des Hoteldirektors Julius Bretholz fiel auf die Sozietät Zapp und Basarke.

Die Wahl von Herrn Bretholz hätte kaum günstiger ausfallen können, denn die beiden Architekten haben eine wirklich gute Arbeit geleistet. Als Ergebnis ihrer Tätigkeit konnte das neue Hotel nunmehr als Palast-Hotel Wettiner Hof – wie Phönix aus der Asche – emporsteigen und gerade richtig zu Beginn der neuen Kursaison am 1. Mai 1909 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wenn sie nun einmal in und für Bad Elster tätig waren und sich ihre konstruktive Fähigkeit herumsprach – an dem wachsenden Prachtbau Wettiner Hof, dem ersten Haus am Platze konnte schließlich niemand mit geschlossenen Augen vorbeigehen – nahmen sie gern auch kleinere Aufträge in Angriff. Der Badearzt Dr. Hahn verkaufte sein schön gelegenes Haus „Armenius“ an seinen Kollegen Dr. Bial. Dieser jedoch ließ die Villa 1908 gründlich umbauen, nunmehr unter

dem Namen seiner Ehefrau „Elli“ – durch die Architekten Zapp und Basarke.

Und es ging weiter mit der Sozietät.

Am 31. Juli 1902 erließen der Königliche Bade-Commissar, Oberst z.D. von Seydewitz und der Gemeinde-Vorstand Preyer einen Aufruf, „durch Gewährung

einer Spende die Ausführung eines Standbildes König Alberts in Bad-Elster fördern zu helfen“. Es wurde tüchtig gespendet und gesammelt, die Zeit verging, die Ereignisse überschlugen sich: Erst die Scheidung der Ehe des sächsischen Kronprinzenpaares, dann die Entführung eines Kurgastes, der Prinzessin Louise von Sachsen-Coburg und Gotha aus Bad Elster, der Tod von König Georg von Sachsen, also Ereignisse, welche die Realisierung des Königsdenkmals verzögerten. Es ist also viel Zeit ins Land gegangen, bis schließlich ein einflussreicher Privatier, Curt Enders – sein Name ist heute noch im Namen der Endersstraße lebendig – die Sache in die Hand nahm. Er meinte, dass „wir ...es uns als eine hohe Ehre anrechnen, wenn wir ... einen Schmuck stiften dürften, durch den in



erster Linie Se. Majestät der König Friedrich August in etwas über Lebensgröße und sodann Allerhöchstseine Vorgänger in der Krone I.M. die Könige Georg, Albert und Johann in Medaillonbildnis zur Darstellung gebracht würden“. Die Stifter waren neben Enders der Architekt Alfred Zapp und der Spitzenfabrikant Paul Körner in Plauen, die je 20-30000 Mark beizusteuern in der Lage waren. Am 12. Juni 1913 wurde das Denkmal im von den Architekten Zapp und Basarke geschaffenen Halbrund enthüllt.

Das sächsische Staatsbad wuchs weiter. Den jährlich anwesenden 10 Tausend Kurgästen genügte nicht mehr das im Drei-Kaiser-Jahr 1888 errichtete Sommertheater, das Albert-Theater mit seinen 150 Sitzplätzen, nein, ein großes, festes Theater musste her. Es war wieder Curt Enders, der die Initiative ergriff und den Bau eines Theaterkomplexes mit angegliedertem Logierhaus (Sachsenhof) anregte. Er war auch derjenige, der nach Erteilung der Zustimmung Anfang Dezember 1912 die Theaterbau GmbH gründete und deren Vorsitz auch übernahm. Nach Erwerb des notwendigen Areals und Abriss des dort stehenden Hotels de Saxe – zu jener Zeit waren französische Namen nicht mehr gefragt – ist der Planungsauftrag erteilt worden. Es wäre schon ein Wunder gewesen, hätte man nicht die in Bad Elster vorher schon so erfolgreichen Chemnitzer Architekten Zapp und Basarke beauftragt. Es war auch dieses Mal ein Volltreffer – das Kurtheater konnte nach knapp anderthalbjähriger Bauzeit am 22. Mai 1914 eröffnet werden. (Nur als Randbemerkung soll erwähnt werden: Ausführender war Emil Enders aus

Treuen, Bruder von Curt Enders.) Am anschließenden Empfang des Königs nahm der geladene Gast Alfred Zapp schon als königlich-sächsischer Hofrat teil.

Der „Anzeiger für Bad Elster“ berichtet bereits am nächsten Tag, dem 23. Mai: *„Im Cafe Wettin finden heute Sonnabend und morgen Sonntag abend von 1/2 10 Uhr ab kinematographische Vorstellungen statt. ... Am Schluß wird der Einzug Sr. Majestät des Königs in Bad Elster und die Einweihung des neuen*



Kurtheaters, das im Film festgehalten wurde, vorgeführt.“

Etwa parallel zur Errichtung des Kurtheaters entstand 1914 auf der noch freien Fläche an der Ecke der Ascher Straße und der Ritterstraße (heute: Richard-Schmincke-Straße und Johann-



Christoph-Hilf-Straße) das Wohnhaus für den Förderer von Bad Elster, Curt Enders. Entworfen wurde das Gebäude natürlich von Zapp und Basarke. Die Familie des Hausherrn bewohnte die zweite Etage, während im Erdgeschoss die Räume für große lukrative Geschäfte bereitstanden. Diese Gepflogenheit wurde auch in der sozialistischen Zeit der DDR von der damaligen Handels-Organisation weiter gepflegt:

Fleischerei, Modegeschäft u.ä. waren dort zu finden. Wenn heute sich eine große Bäckerei - Konditorei dort eingemietet hat, so ist die Stelle neben dem Namen der Bäckerei im Volksmund immer noch auch als Eck-HO durchaus bekannt.

Die Zusammenarbeit von Alfred Zapp und Erich Basarke währte bis 1919. Zapp verließ dann die Sozietät und zog nach Hamburg, wo er weiterhin selbstständig tätig war bis 1929 in Sozietät mit M. H. A. Jochem. Über diese Tätigkeit liegen keine Informationen vor. Vermutlich ist er um 1930 krank geworden und verstarb am 14. Mai 1930 in Hamburg im Vereinskrankenhaus.

Erich Basarke scheint die Fähigkeit seines Kompagnons sehr geschätzt zu haben, denn auch nach dessen Ausscheiden aus der gemeinsamen Arbeit führte er noch einige Jahre den erfolgreichen Büronamen „Zapp und Basarke“.

Géza Németh

Das Echo der Berge klingt bis Bad Elster

Am 3. Mai diesen Jahres weilte einer der bekanntesten Chöre für einen Abend in Bad Elster. Im ausverkauften König Albert-Theater präsentierten die Sänger des Coro Trentino SOSAT, dem Trientiner Bergsteiger-Chor, einen großartigen Chorgesang in italienischer Sprache. In allen Liedern spürte man die Liebe zu den Bergen ihrer Trientiner Heimat!

Bestimmt waren viele unserer Leser schon mal auf Italien-Reise und durchquerten Südtirol vom Brenner bis zur Salurner Klause und dann weiter nach Verona oder zum Gardasee. Auf dieser Route liegt auch Trient oder italienisch Trento. Zuerst aber etwas zur Chorgeschichte!

Im Jahre 1921 gründete sich in der Trientiner Alpenvereins-Sektion eine Arbeiter-Abteilung mit Namen SOSAT, welche im Mai 1926 einen Bergsteiger-Chor namens „Coro Trentino SOSAT“ ins Leben rief. Ziel war, eine neue Ausdrucksform zu kreieren, welche sofort großen Anklang fand.

1938 aus politischen Gründen behindert, löste sich der Chor auf und fand sich aber schon im Frühjahr 1945 wieder zusammen und nahm 1961 seinen alten Namen an, der bis zum heutigen Tag weltweit bekannt ist. Ausdruck der Wertschätzung für die Vermittlung kultureller und sozialer Werte war die Verleihung der höchsten Auszeichnung der Stadt Trient

im Jahr 1996 anlässlich des 70jährigen Jubiläums der Chorgründung.

Im Jahr 2026 feiert dieses Ensemble seine 100jährige Namensgebung!

In Bad Elster waren an die 35 Sänger in ihrem gelbbraunen Vereinsjacken unter dem Dirigat von Roberto Gianotti versammelt. 9 Bässe, 8 Baritone und 18 Tenöre boten einen herrlichen Chorgesang; besonders eindrucksvoll das Stimmvolumen von leistungsfähigen Tönen bis zum gewaltigen Belcanto!

Unbedingt erwähnen möchte ich die kurzweilige Moderation des Abends durch Georg Stahl, den ich wegen seiner klangvollen Aussprache der italienischen Gesangstitel fast als „Giorgio Ferrato“ (Eisen oder Stahl?) bezeichnen will!

Aus der Fülle der Lieder blieben mir einige in Erinnerung. So zum Beispiel als Auftakt des Konzerts der treffende Titel „Ich komme aus den Bergen / italienisch: Son dai monti“. Während „Das Vermächtnis des Hauptmanns / Il Testamento del Capitano“ an den Hochgebirgskrieg um 1915 an der Dolomitenfront erinnerte, welcher auf italienischer und österreichischer Seite unzählige Opfer kostete.

„Das Biwak / Il Bivaccio“ erzählt die Geschichte eines jungen Bergsteigers in steiler Felsenwand, dessen Rufe in der Nacht nur als Echo zurückkommen. Im „Trienter Gebet /

Preghiera Trentina“ gilt dem lieben Gott der Dank für die Naturschönheiten des Trientino. In der Volksweise „Der Dorftanz / Da Montebel“ geht es um einen Burschen, welcher der Dorf-Schönheit statt mit einem chromblitzenden Straßenkreuzer auf einem Eselchen seine Aufwartung macht und das Trappeln der Hufe gesanglich dargestellt wird.

Besonders bekannt sind mir die letzten beiden Lieder, nämlich „Das Hirtenmädchen aus dem Grödental / La Pastorella della Valgardena“ und deren Liebessehnsucht in hohen Bergen und zum Schluß das wohl bekannteste Lied der Berge „La Montanara“; 1930 von Toni Ortelli für den Chor komponiert und als Geschenk verehrt. Aber erst ab 1950 erlangte diese Melodie Weltruhm!

Neben vielen Bekannten und Einheimischen stimmten alle Besucher zum Schluß in das „La Montanara“ ein, was dem Dirigenten und den Sängern sichtlich große Freude machte!

Auch das starke Frühjahrsgewitter über Bad Elster tat der großartigen Stimmung keinen Abbruch!

Ob allerdings mein „Mille Grazie!“ an einen der Sänger und dessen „Prego!“ nun großartige Sprachkenntnisse verlangte, wage ich doch zu bezweifeln, meint der Leonhardt, Peter ...

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den
ELSTERANER STADTANZEIGER
ist das Redaktionskollegium mit
Peter Leonhardt und
Martin Schwarzenberg.

Satz und Druck:
Adler-Druck Bad Elster

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg
Beuthstraße 1, Haus Linde,
08645 Bad Elster,
☎ 037437/3443 · Fax 53777
e-mail: Kurheim-Linde@gmx.de
www.freie-waehler-bad-elster.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Oktober 2025**



Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 3 Ausgaben im Jahr, kostet jeweils 1,00 € und wird frei Haus geliefert. Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 7,00 € Versandkosten im Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die nebenstehende Kontaktadresse. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto der Sparkasse Vogtland, IBAN: DE78 8705 8000 3723 0028 45, BIC: WELADED1PLX

Hiermit abonniere ich den ELSTERANER STADTANZEIGER

Name:

Anschrift:

Datum: Unterschrift:

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.